

Natürliche Merkmale der Heimischen Lärche/Douglasie & Eiche (frisch bis Halbtrocken)

Auslieferung in Säge / Hobelfallend (Bau - Fassaden & Gartenholz)

1. Äste, Maserungen

Äste und Maserungen gehören zum natürlichen Erscheinungsbild der Lärche mal mehr Mal weniger. Es können auch Ausfalläste oder ausgeschlagene Kantenäste vorkommen.

2. Markröhre

Im Kern befindet sich in Längsrichtung die Markröhre, sie ist mit einem Schwammartigen Gewebe gefüllt. Sie wird fälschlicherweise als Fäulnis oder Insektenbefall gedeutet.

3. Harzaustritte

Ist bei Lärchenholz beider Arten völlig normal. (seltener bei Eiche)

4. Verfärbungen

Durch Lagerung bis zum Verkauf/Auslieferung oder Abholung, ist es möglich dass das Holz Verfärbungen,- Fleckenbildung bzw. die für Lärche typischen bei Feuchte und Hitze grünlich / schwarzen Verfärbungen aufweisen kann. Diese Merkmale sind durch Lasieren auszugleichen. Sollte es nicht gewünscht sein, vergrauen alle Hölzer im Laufe der Zeit gleichmäßig womit auch die oben angegebenen Merkmale zwangsläufig verschwinden. (Siehe unten Bläue usw.)

5. Rauigkeit (Hobeln)

Beim Hobeln und Fräsen sind trotz Sorgfalt und scharfer Werkzeuge raue Stellen insbesondere im Bereich von Ästen oder entgegen der Bearbeitung gerichteten Holzfasern nicht zu vermeiden. (Im Weichholz, -Astbereich & durch ständigen Faserwechsel bei Lärche entstehen diese Holzfasern, sie verletzen sich nicht daran, sie sehen halt nur blöd aus.). Ausgeschlagene Kantenäste / Flügeläste und abgeschlagene Harzkanäle wie auch Abfladerung der scharfkantigen Jahresringe können ebenfalls vorkommen. (Sie sind durch schleifen zu entfernen). Hobeltoleranzen von ca. -1,5+1,5 mm sind zu tolerieren.

6. Quellen und Schwinden

Frisch eingeschnittene Lärche (Heimisch)&Eiche schwindet ab ca. 28 % Restfeuchte. Bitte bedenken Sie, dass sich das Holz bis zur natürlichen Abtrocknung im Außenbereich ca. 15- 20% noch um ca. 2 - 4 % (Eiche 3-6%) in seine Struktur ändern kann. (Lärchenholz trocknet im Allgemeinen sehr zügig). Hobeldielen sollten vor dem Verlegen der Raumfeuchte angepasst werden im mittel ca. 10-15 Tage um das natürliche arbeiten von Holz weitgehend zu vermeiden. Lärche kann problemlos im frischen Zustand (Außen) verarbeitet werden. (Auch getrocknetes Holz arbeitet und verzieht sich)

7. Trockenrisse und Verwerfungen

Nach DIN Norm sind Trockenrisse grundsätzlich zulässig, soweit sie vorkommen. Die statischen Eigenschaften und die Haltbarkeit wird hierdurch nicht beeinträchtigt. Krümmung und Verdrehung bei Lärchenholz sind nicht zu vermeiden und sind zu tolerieren. (Sichel & Drehkrümmung, Holz ist eben in den seltensten Fällen perfekt gerade), sogar Leimbinder dürfen nach DIN eine Abweichung haben. Reklamationen wegen dem natürlichen Arbeiten von Holz werden auf keinen Fall anerkannt.

8. Schnittklasse

Das Lärchenholz (Eiche) wird in der Schnittklasse S/A eingeschnitten, im Prinzip Baumkantenfrei. Es sind trotz allem Zuschnitt Toleranzen von -2+4 mm zulässig. Zur Sortierungshilfe wird die Güteklasse 1-3 (Tegernseer Gebräuche) herangezogen. Visuelle Sortierung, es können Abweichungen vorkommen. Die Sortierung nach DIN 4074 Bauholz hat keinen Bestand.

9. Beimischung

Eine Beimischung von Douglasienholz kann vorkommen von ca. 5-10% der Auftragsmenge.

Was ist Bläue:

Die Holzverfärbung, auch Bläue genannt, entsteht durch Pilze, die sich nur von den Zellstrukturen ernähren. Sie zerstören oder beeinträchtigen das Holz in keiner Weise. Es kommt nur zu einer oberflächlichen Verfärbung, die meist im Splintbereich auftritt. Dieses ist fast ausschließlich in den warmen Jahreszeiten zu beobachten, da der Pilz erst ab einer Temperatur von ca. 18-20 Grad seine Aktivität aufnehmen kann. Die Lärche reagiert auf Metall mit einer schwarzen oder grünlichen Oberflächenverfärbung in Verbindung mit Feuchtigkeit. Sie ist absolut ungefährlich für das Holz, sie wird nach einiger Zeit verblassen und mit der natürlichen Vergrauung des Holzes verschwinden. Sie entsteht z.B. durch Metallrückstände vom Sägeblatt, Hobelmesser, Gabelstaplergabeln usw. Sie wird fast immer mit der Bläue verwechselt.

Nach Einschnitt und Bearbeitung braucht der Bläuepilz ca. 3-5 Wochen um sichtbar zu werden, die Verfärbung durch Metallrückstände kann in nur 10 Minuten sichtbar werden.

Maßhaltigkeit – Holzfeuchte:

Bei Dimensions- und Listenwaren sowie bei allen übrigen handelsüblichen Sortimenten wird frisch und/ oder halbtrocken geliefert. Als halbtrocken gilt eine mittlere Feuchte bezogen auf den Querschnitt des Stücks von ca. 30%, bei Querschnitten über 200 cm² von höchstens 35%. Als frisch gilt Holz mit unbegrenzter Holzfeuchte. Das Holz beginnt erst ab einer Holzfeuchte von ca. 28% und weniger zu schwinden, alles was darüber liegt ist unbedeutend. Die Maßhaltigkeit wird auf den Feuchtebezugspunkt von 30% ausgelegt. Abweichungen von -2 bis + 4 mm sind zu tolerieren. Abweichungen von ca. 5% dieser Regel sind durch optische Sortierung zu begründen und zu tolerieren.

Gütemerkmale Deutsche Lärche

1. Farbe

Die Ware gilt

- als blank, wenn sie weder rot- noch bläustreifig, noch durch unsachgemäße Behandlung farbig geworden ist, - als leicht farbig (Bläue oder Reaktionsverfärbung), wenn sie bis zu 10%,
- als mittelfarbig (Bläue oder Reaktionsverfärbung), wenn sie bis zu 40% der Oberfläche farbig ist, als faul wenn sie nicht nagelfest ist.

2. Äste

Äste gelten

- als klein, wenn sie nicht mehr als 2 cm kleinsten Durchmesser,
- als mittelgroß, wenn sie nicht mehr als 4 cm kleinsten Durchmesser haben. Nach Rund- und Flügelästen wird nicht unterschieden. Äste bis zu 1/2 cm Durchmesser bleiben unberücksichtigt. Soweit nichts anderes bestimmt, darf der größere Durchmesser der Äste jeweils nicht mehr als das Vierfache des zulässigen kleinsten Durchmessers betragen. Feste schwarze und schwarz umrandete Äste gelten als gesund, wenn sie mindestens zur Hälfte fest verwachsen sind, Schwarzumrandete Äste gelten noch als gesund, sofern sie keine Loslösungserscheinungen aufweisen.

3. Harzgallen

Harzgallen gelten

- als klein, wenn sie nicht mehr als 1/2 cm breit und 5 cm lang sind,
- als mittelgroß, wenn sie nicht mehr als 1cm breit und 10 cm lang sind. Harzgallen bis zu 2 mm Breite und 2cm Länge bleiben unberücksichtigt.

4. Risse

Risse gelten

- als klein, wenn sie nicht schräg laufen, nicht länger als die Brettbreite sind und nicht durchgehen, Endrisse dürfen auch durchgehen.
- als mittelgroß, wenn sie nicht länger als die 1 1/2fache Brettbreite sind, diese dürfen auch durchgehen. Durchgehende Schrägrisse oder Risse, welche durch Ringschäligkeit entstanden sind, gelten in jedem Falle als große Risse. Kleine unbedeutende Haarrisie bleiben in allen Güteklassen unberücksichtigt.

5. Baumkante

Baumkante gilt

- als klein, wenn sie nicht mehr als die 1/4 der Brettlänge beträgt und schräg gemessen nicht über 1/4 der Brettdicke misst,
- als mittelgroß, wenn sie nicht mehr als die Hälfte der Brettlänge beträgt und schräg gemessen nicht mehr als die Brettdicke misst, - als groß, wenn das Brett in ganzer Länge mindestens von der Säge gestreift ist. Die Mindestdeckbreite muss jedoch die Hälfte der Brettbreite betragen. Baumkante ist bei der Güteinstufung auch dann zu berücksichtigen, wenn sie auf der schlechteren Brettseite vorkommt.

Güteklasse I

Die Ware darf:

1. vereinzelt leicht farbig sein.
2. kleine fest verwachsene Äste, die nicht über 5 cm lang, und je lfd. m einen kleinen Durchfallast,
3. vereinzelt kleine Harzgallen,
4. vereinzelt kleine Risse, Endrisse, welche nicht länger als die Brettbreite sind, bleiben unberücksichtigt
5. vereinzelt kleine Baumkante,
6. Krümmung bis 5 mm je lfd. m haben.

Güteklasse II

Die Ware darf:

1. leicht farbig sein,
2. ohne Rücksicht auf die Lage je lfd. zwei kleine Durchfalläste und auf beiden Seiten festverwachsene mittelgroße Äste bis 10 cm haben. Die bessere Seite darf keine sich gegenüberliegenden, vom Kern ausgehenden Äste aufweisen,
3. kleine Harzgallen
4. vereinzelt vorkommende kleine Risse, Endrisse, welche nicht länger als die Brettbreite sind, bleiben unberücksichtigt,
5. kleine Baumkante
6. Krümmung bis 8 mm je lfd. m haben.

Güteklasse III

Die Ware darf:

1. mittelfarbig sein,
2. vereinzelt mittelgroße, Ausgeschlagene Kantenäste und Ausfalläste.
3. mittelgroße Harzgallen in geringer Anzahl,
4. mittelgroße Baumkante,
5. mittelgroße Risse,
6. geringen Wurmbefall,
7. Ware darf Krümmungen haben.

Zur Sortierung wird immer die bessere Seite herangezogen.

Bei Kanthölzern & Balken dürfen die Risse auch größer sein, solange sie die Stabilität des Holzes nicht beeinträchtigen.

Bei Hobelware ist zu beachten, dass durch das Hobeln sich ausgeschlagene Kantenäste sowie ausgeschlagene Äste (z.B. Flügeläste) bilden können. Lose Harzgallen sowie Ablagerungen der scharfkantigen Jahresringe sind ebenfalls möglich. Vereinzelt Hobelschläge und raue Stellen an Ästen und entgegen der Laufrichtung gerichteten Holzfasern sind nicht zu vermeiden.

Wir versuchen immer die angegebenen Güteklassen der Tegernseer Gebräuche einzuhalten, eventuelle Abweichungen durch visuelle Sortierung sind bis zu 10% zu Tolerieren.